

Kalenderjahr.– **2a** wie →[Pfinz]t.2a, in Phras.: *unsinniger D.* °OB, °NB vielf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*unsinia Dunnersta* Pleinfld WUG; „wer sich am *unsinnigen Donnerstag* nicht genug ißt, der wird das ganze Jahr nicht mehr satt“ SCHLICHT Bayer.Ld 88; *An dem ... unsinnigen Donnerstag auf Mittag Knödl* DAH 18.Jh. Altb.Heimatp. 14 (1962) Nr.1,6.– „Am *narrschn Dannaschta* wird die Fasnacht ausgeackert, am Aschermittwoch eingeeckert“ Waidhs VOH.– *Da toll Donnersta* Reichenau VOH.– °*Spinnata Donnerstag* Rosenhm.– *Gumpichter D.* °OB (v.a. W), °SCH mehrf.: °*gumpiger Donnerstag* Schweinspoint DON; „der *gumpata Daaschta*“ (von *gumpen* = lustige Sprünge machen)° LEOPRECHTING Lechrain 160.– (*Gelumpichter D.* °OB (v.a. W), °SCH mehrf., °NB vereinz.: °*da glumpat Doschta* „halber Bauernfeiertag“ Dettenschwang LL; °*lumpiger Donnerstag* Kchbg REG; „Den *g'lumpigen Donnerstag* ... beachten ... auch die Bauern“ MILLER Lkr.WEG 60.– *Wütiger D.*: °*der wiüti Donschta* Geltendf FFB; *der wittag dornstag* Thierhaupten ND um 1500 Clm 21110,fol.7°; *am wieltigen Donnerstag haben die Knecht nachmitag feyrabend* Ludenhsn LL 1740 Bayerld 22 (1911) 46.– *Laufiger | -ender D.* °OB (SOG) vielf.: °*der loffi Dorschta* Peiting SOG; „Am ... *laufigen Donnerstag*, brachten die Kinder dem Lehrer ... Eier, Butter und Fleisch“ HOFMANN Lkr.SOG 106.– *Geschmalzener D.* °OB vereinz.: °*gschmalzner Donnerstag* O'stim IN.– °*Der fette Donnerstag* Guttenburg MÜ.– **2b** wie →[Pfinz]t.2b, in Phras. *grüner D.* °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*am greana Donnerstog muast des erscht Grea ausm Gartn essn* Nußdf RO; *Da greane Donnerstag* Zolling FS Frigisinga 7 (1930) 96; *Zu Haltung ainer Comedi* [Passionsspiel] *am Grienon Donnerstag* Kapfelbg KEH 1660 WAGNER Kapfelbg u. Poikam 105.

Ltg: *donasdōg*, *donaš-*, *-dōx* u.ä., daneben *dunas-*, *dunaš-* (LL, M; WOS; PEG; FÜ, N, SC; DON, ND), ferner *donašda*, *dānaš-*, *dounaš-* u.ä. OP (dazu HIP; PEG; EIH, N; ND), *dunašda*, *-di* OP, MF (dazu PEG; WUG; DON), *dōa(n)šda*, *dōš-*, *-di* u.ä. nördl.OP, OF, MF (dazu M; VIT), *duans-* (KEM), *dōu(r)šda*, *dō(r)š-* u.ä. SCH (dazu FFB, LL, SOG, WM), *donšta*, *dunš-* (FFB, SOG).

KRANZMAYER Wochentage 53-55, K.8.– SCHMELLER I,438, 516, 1001; WESTENRIEDER Gloss. 111, 219f., 224, 258, 581, 662.– WBÖ IV,180-183.

Mehrfachkomp.: [Ascher-donnerts]t. wie →[Pimmerleins]t., in Phras.: °*am Ascherdonnerstag* ganz gewiß nicht U'föhring M.

– [Grün-donn(er)s]t. Gründonnerstag, °Gesamtgeb. vielf.: °*am Griadouschda ftiaga d Glocka nouch Rom* „danach wird nicht mehr geläutet“ Thaining LL; °*am Gröidannerschter gits immer wos Gröins zum Essn* Vilseck AM; *In Gräidoanschta hout da 'Gockl' fiar jeds a gräins Oa glegt* HEINRICH Stiftlanda Gschiehtla 11; *Oan Graindanersta wird Salad, a Gmuas, geß'n* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 123.– Bauernu. Wetterregeln: *da Greadunnerschtag macht in Antlastag s Weda* „bestimmt die Witterung für Fronleichnam“ Cham.– *Weht am Gründonnertag der Wind, geht er bis Fronleichnam* Lichtenhaag VIB.– S. K.1.

Vkde: Am *G.* fliegen die „Glocken ... nach dem Volksglauben nach Rom“ HAGER-HEYN Drudenhax 159 (s.a. oben).– In der Kirche od. am →[Öl]berg wird eine →[Öl-berg-an]dacht gehalten. Auch betet man im eigenen Garten (FFB, RO, TS; PA, PAN; R; vgl. HAGER-HEYN ebd. 161), „geht betend um die Obstbäume“ Engelsbg MÜ od. schüttelt die Obstbäume (FDB), um viel Obst ernten zu können.– Der *G.* ist der →[Beicht]t. für Männer (EBE, ED, GAP; BOG, LA, MAL; BEI, NAB, PAR, RID) od. Verheiratete OB (dazu DEG, LA, PAN, SR; SUL, TIR, WEN; FDB), vereinz. auch der Tag der Erstkommunion (SUL).– Am *G.* soll man etwas Grünes (Spinat, Salat, mit frischen Kräutern zubereitete Speisen) essen, weil man „ansonsten das ganze Jahr grantig ist“ (M) od. „damit das Geld nicht ausgeht“ (LA, PAN).– Den am *G.* gelegten Eiern kommt besondere Bed. zu (s. [Ant-laß]ei). In TIR bekommt man am *G.* ein *grünes* →*Ei* od. →[Hahnen-gockel]ei (FÄHRICH Brauchtum Opf. 93f.).– „Ochsen, die man einspannt oder aus dem Stall treibt, bekommen wunde Köpfe“ NB.– Weiteres s. HAGER-HEYN Drudenhax 159-161.

SCHMELLER I,1001.– WBÖ IV,183-187.

– [Ruß-donnerts]t. wie →[Pfinz]t.2a: °*Roußdunaschta* „unsinniger Donnerstag“ Sulzkehn BEL.

[Toten]t. Allerseelen, 2. November: °*Totentag* Thanning WOR; *Todten...tag* „feralia“ SCHÖNSLEDER Prompt. Ii5°f.

[Traupf]t. Tag, an dem ein best. Tau (→*Traupf*) fällt: „Podagraleidende pflegten sich an *Drapftagen* ... pudelnackt ins Gras zu legen“ Chiemgau GRAF Dekameron 148.

[Frau-dreißigst]t. Tag im Zeitraum zw. 15. August u. 13. September (→[Frauen]dreißiger): *a Kchrodn wen an Fraudraischgeschtag daschlong wead und ma hengs an Schtol auf, ziachts t'Sucht ou* Jachenau.